

Linz 20. 9. 89.

hinbar für mich!

Sieh weiß nicht, toll ich diese
Zettel noch nach Marientau
richten oder etwa nach Wien?
Augsperger das pfürstliche Mat.
ter, möchte ich fast glauben, die
Jahrt die flucht ergriffen sind dan,
wof überwindt mir die Auffassung,
dass du am Mondsee geblieben bist,
kann man ja doch in te raignenden
Jahr, wie du es dir gesehau, man
ja Unbildem der Aüdmwelt so
kagnu!

Zufolge dessen richt ich diese Zettel
noch nach Marientau, um dir wis.
Anfolt unim fründe dar über auß.
gündeten, dass es mir ungenüht
war, abgelenktem Dessen oft

und länger mit dir zu verfahren, und
mir die für alle innerlich bewiesene
Freundschaft zu danken. Je älter man
wird und je mehr Erfahrungen man
macht, desto besser stellt man sich
richtige und selbstlose aus der Jugend
stammende Freundschaft, und je länger
höflicher und misshandelter das
Gemein wird, desto mehr wird es wieder
süßer und froh im Kreis der Jugend
wissen in Jugenddarstellungen.

Mir ist auch wahrhaftig, dass die Zeit
des Kommens mit unserm Winterausgang
sich wiederholen ist. Da ich nicht nur
die Kommens vorhin und gar so vielen
überlässt kaum mehr in den Kreis fallen,
so ist mir im jeden vergangenen Tag
Lied. Und was soll ich sagen, wenn schon Mitte
September der Winter wieder beginnt, das
meist erst Ende April wiederhergestellt ist.



Denn für mich besorgst du ja nicht
Zunächst die Zeit freizubekommen?
Aber wieder gibst du gar nichts - wofür
kann denn ich kommen?

Ja wenn man trägt, was man nicht
ändern kann. Richten wir Holz für die
Ofen und die Winterkleider für, um
uns auf die kommende Zeit gehörig
vorzubereiten. Möge sich auch wenigstens
in diesem Falle die Befürchtung günstig
sein!

Mit der herzlichsten Grüßlein noch laß
zu sein bin ich in alter treuer
Freundschaft

Dein

Aufreißiger
Bauer

